

# Digitale Arbeitsgrundlage für Stadtgrün und Wasserhaushalt

## Klimaanpassungskonzept der Stadt Naunhof

### 1 Zusammenfassung

Die Stadt Naunhof erarbeitet ein Klimaanpassungskonzept mit Fokus auf Stadtgrün und kommunale Pflichtaufgaben. Kern des Vorhabens ist die GIS basierte Erstellung von Baum- und Grünflächenkatastern, die Einbindung relevanter Fachakteure sowie die Entwicklung praxistauglicher, fortschreibbarer Arbeitsgrundlagen für Verwaltung und Bauhof. Das Projekt zeigt beispielhaft, wie Klimaanpassung mit der täglichen kommunalen Arbeit verknüpft und in dauerhafte Werkzeuge für Planung, Pflege und Unterhaltung kommunaler Flächen überführt werden kann.

#### Kurzüberblick

- **Kommune:** Stadt Naunhof, Landkreis Leipzig
- **Vorhaben:** Erarbeitung eines Klimaanpassungskonzepts
- **Finanzierung:** Förderrichtlinie EuK
- **Status:** In Umsetzung

### 2 Ausgangssituation

Naunhof steht vor der Herausforderung, auf zunehmende Hitzeperioden, längere Trockenphasen und Starkregenereignisse zu reagieren und gleichzeitig Stadtgrün, Gewässer und öffentliche Flächen langfristig zu pflegen und zu entwickeln. Zu Projektbeginn lagen bereits zahlreiche Informationen vor, waren jedoch nur teilweise digital erfasst und damit für die tägliche Arbeit in Verwaltung und Bauhof begrenzt nutzbar. Das

Klimaanpassungskonzept soll diese Informationsslage in GIS-gestützte Arbeitsgrundlagen überführen und die klimaangepasste Weiterentwicklung kommunaler Aufgaben unterstützen.

#### Adressierte Klimarisiken

- Hitze
- Gesundheit
- Starkregen

### 3 Ziele

Ziel des Vorhabens war der Aufbau GIS-gestützter Arbeitsgrundlagen für ein klimaangepasstes Stadtgrün- und Flächenmanagement. Durch die Erstellung digitaler Baum- und Grünflächenkataster mit Zusammenführung vorhandener Datenbestände sollten kommunale Entscheidungen unterstützt und Klimaanpassung dauerhaft in die Verwaltung verankert werden.

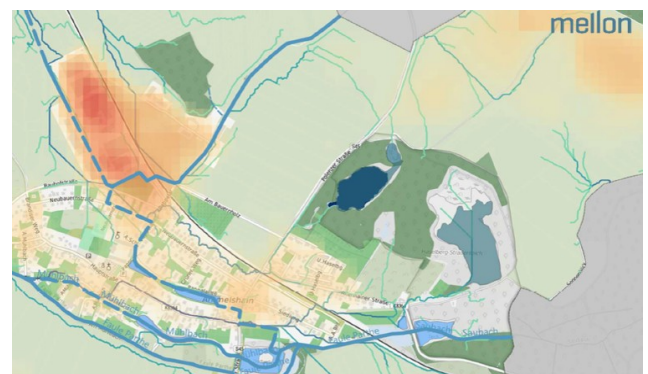


Bild: © mellon GmbH

**Abbildung 1: Ausschnitt Stadt-Klima-Karte mit Hitzeschwerpunkten, Grün- und Freiflächen, Gewässern und abgeleitete Fließwege**

### Handlungsfelder Klimaanpassung

- Gesundheit (Hitze)
- Stadtgrün
- Regenwassermanagement
- Digitalisierung Arbeitsprozesse
- Beteiligung relevanter Fachakteure

## 4 Projektmaßnahmen

Im Mittelpunkt stehen der Aufbau und die Weiterentwicklung digitaler Baum- und Grünflächenkataster sowie die GIS-gestützte Zusammenführung vorhandener Datenbestände. Ergänzend werden Stadtklima und Wasserhaushalt analysiert und erste Maßnahmenansätze für Stadtgrün und Regenwassermanagement entwickelt. Es werden Zusammenhänge zwischen Stadtklima, Flächennutzung, Wasserhaushalt und Gewässerentwicklung einschließlich Hitzeschwerpunkten und Fließwegen betrachtet. Die gewonnenen Daten bilden praxisnahe Grundlagen für kommunale Entscheidungen und ermöglichen es, Pflegebedarfe, Verkehrssicherung, Entwicklungsmaßnahmen und Prioritäten langfristig zu dokumentieren und fortzuschreiben.



Bild: © mellon GmbH

**Abbildung 2: Ausschnitt digitales Baumkatasters mit dokumentierten Beständen und Handlungsbedarfen**

## 5 Projektumsetzung

Als wesentlicher Erfolgsfaktor erwies sich die enge Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Bauhof, Abwasserzweckverband und weiteren kommunalen Akteuren. Auch die Öffentlichkeit wird in den Prozess einbezogen. Die GIS-gestützten Arbeitsgrundlagen erleichtern die Fortschreibung der Projektergebnisse und deren dauerhafte Nutzung im Verwaltungsalltag. Im bisherigen Projektverlauf wurden:

- Stadtklimaanalysen erstellt
- Baum- und Grünflächenkataster aufgebaut
- Datenbestände zusammengeführt
- Arbeitsabläufe analysiert
- Fachakteure eingebunden
- Handlungsfelder & Maßnahmen identifiziert

## 6 Fazit und erweiterter Nutzen

Das Projekt zeigt, dass Klimaanpassung erfolgreich mit kommunalen Pflichtaufgaben verknüpft werden kann. Die digitalen Baum- und Grünflächenkataster verbessern die Planung, Pflege und Unterhaltung kommunaler Flächen und schaffen belastbare Grundlagen für zukünftige Investitionen und Fördermaßnahmen. Das Klimaanpassungskonzept wird so zu einem dauerhaft nutzbaren Arbeitsinstrument.

Ein besonderer Mehrwert besteht darin, dass die erhobenen Daten nicht ausschließlich der Klimaanpassung dienen. Sie können beispielsweise auch für weitere Verwaltungsaufgaben genutzt werden. Damit entstehen zusätzliche finanzielle und organisatorische Handlungsspielräume für die Kommune. Der entwickelte Ansatz ist grundsätzlich auf andere Städte und Gemeinden übertragbar.